

# Niederschwelliges Hilfsangebot in vielen Krisensituationen

Weinheim. Die acht Psychologischen und Erziehungsberatungsstellen für den Rhein-Neckar-Kreis sind mit dem Qualitätssiegel der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) ausgezeichnet worden. In einer offiziellen Verleihung per Videokonferenz wurde die Qualität der Beratungsteams nach fachlichen Standards bescheinigt.

Insgesamt wurden 26 Merkmale geprüft. Dazu gehören unter anderem der kostenfreie und unbürokratische Zugang zur Beratungsstelle und ihren Leistungen, die Möglichkeit für eine kurzfristige Beratung in Not- und Krisenfällen, eine festgelegte räumliche und personelle Ausstattung sowie Feedback- und Beschwerdemöglichkeiten für Familien. Das Siegel wurde für vier Jahre ausgestellt.

„Unsere Erziehungsberatungsstellen bieten Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensphasen schon seit vielen Jahren niedrigschwellig kostenfreie und vertrauliche Unterstützung auf einem fachlich hohen Niveau an“, betonte Stefanie Jansen, Sozialdezernentin des Rhein-Neckar-Kreises, die den Prozess der externen Prüfung mit angeschoben und begleitet hat.

„Einerseits wollten wir die Qualität unserer Arbeit, von der wir zu-

tiefst überzeugt sind, für alle sichtbar nach außen darstellen; andererseits fanden wir es aber auch sinnvoll, diesen internen Qualitätsprozess schriftlich in einer Konzeption festzuhalten“, erklärt Ulrike Adam, Leiterin der Psychologischen Familien- und Erziehungsberatung

Weinheim, die Hintergründe für den Antrag auf das Qualitätssiegel.

Die interdisziplinären Teams aus Psychologen, Sozial- und Heilpädagogen sowie Sozialarbeitern der Erziehungsberatungsstellen bieten ratsuchenden Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern bei Paarkon-

flikten, Trennungen, Scheidungen und generell in Krisensituationen beratende Unterstützung an.

„Wir stehen Familien unter anderem bei Erziehungsfragen, Schul-schwierigkeiten, kindlichen Entwicklungsproblemen, Verlusterlebnissen, Ängsten und Unsicherheiten oder psychosomatischen Beschwerden wie Einnässen oder Essstörungen umfassend zur Seite“, sagt Sabine Dumat-Gehrlein von der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbands für den Rhein-Neckar-Kreis in Wiesloch. „Manche Familien wenden sich in den verschiedenen Lebensabschnitten immer wieder vertrauensvoll an uns.“

## Kein Antrag nötig

Nicht nur Familien schätzen die vertrauliche und kostenlose Beratung. Auch Jugendamt und Familiengerichte greifen immer wieder gerne auf die präventiven Angebote der Erziehungsberatungsstellen zurück. „Es braucht aber weder Antrag noch Schein oder Genehmigung, um unsere Dienste in Anspruch zu nehmen“, betont Robert Braun, Leiter der Psychologischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen des Evangelischen Kirchenbezirks Neckarge-

münd-Eberbach. „Außerdem erfolgt die Beratung streng vertraulich ohne Wissen des Jugendamtes“, sagt Braun.

## Acht Beratungsstellen

Im Rhein-Neckar-Kreis gibt es ein gleichmäßig verteiltes Netz aus Erziehungsberatungsstellen in verschiedenen Trägerschaften. Insgesamt 8 Beratungsstellen mit 24 Fachkräften stehen den im Rhein-Neckar-Kreis lebenden Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zur Verfügung.

Die Arbeit der Erziehungsberatungsstellen wird im Rhein-Neckar-Kreis sehr geschätzt und als außerordentlich wichtig angesehen. Der Kreis fördert die Erziehungsberatung jährlich mit rund 2 Millionen Euro.

Die Psychologische Familien- und Erziehungsberatung Weinheim hat ihren Sitz am Marktplatz 1 in Weinheim und ist telefonisch unter 06201/14362, per E-Mail unter der Adresse [info@feb-weinheim.de](mailto:info@feb-weinheim.de) erreichbar. Anmelde- und Sprechzeiten: Montag bis Mittwoch und Freitag von 9 bis 14 Uhr, Donnerstag von 11 bis 17 Uhr. Offene Abendsprechstunde ist donnerstags von 17 bis 19 Uhr. Durch Corona sind Änderungen möglich.



Über die Verleihung des Qualitätssiegels freuen sich (von links): Katrin Eimer-Wiegand, Vanessa Thomauske, Regina Härtl und Leiterin Ulrike Adam von der Psychologischen Familien- und Erziehungsberatungsstelle Weinheim.

BILD: FEB